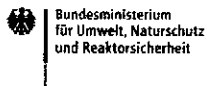


Projekt



Gemeinde Havixbeck

gefördert durch:



Klimaschutzkonzept Gemeinde Havixbeck

- Projektvorstellung -

**Ausschuss für Umwelt, Denkmal,
Feuerwehr und Friedhof**

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pöhlker

Anlage 1

■ Energetische Gebäudesanierung

Unternehmens- und Referentenvorstellung



Leistungsspektrum infas energetric GmbH

■ Energiedienstleistungen

- eea Beratung
- Klimaschutzkonzepte
- Fördermittelberatung

■ Beratung und Projektbegleitung

■ FM-Tools® - die führende Softwarelösung für ein Energie- und Gebäudemanagement

■ Benchmarking

■ KompetenzCenter

■ 430 Kunden bundesweit

■ 45 eea Kommunen

■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Auszug aus den Referenzen

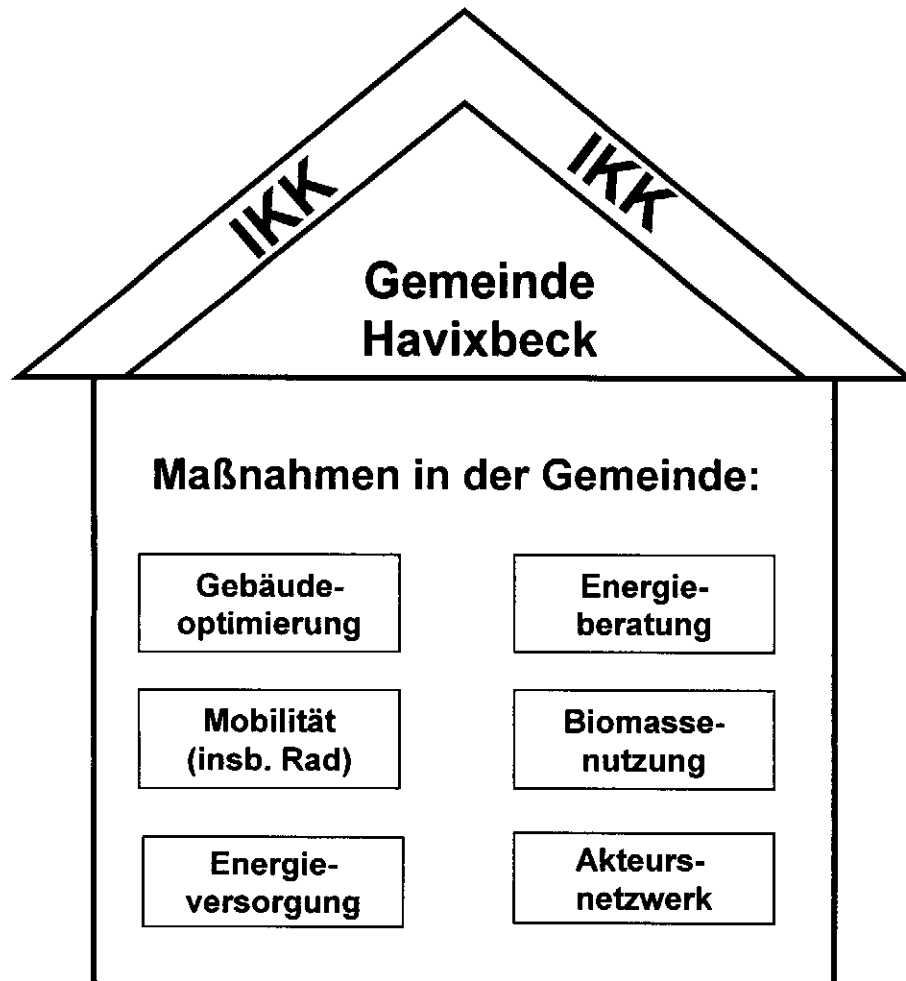
- Stadt Brakel
- Stadt Greven
- Stadt Bottrop
- Stadt Telgte
- Stadt Willich
- Stadt Rietberg (ab 10.2010)

■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) Hintergrund

- Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 die CO₂-Emissionen um 40% zu senken
 - durch Maßnahmen zur Energievermeidung, Energieeffizienzsteigerung (Wirkungsgradverbesserung bspw. auch Kraft-Wärme-Kopplung) und durch den Einsatz regenerativer Energien
- Die Bundesregierung hat zur Erreichung der oben genannten Ziele die „BMU-Klimaschutzinitiative“ ins Leben gerufen, die Energie- und Klimaschutzprojekte der öffentlichen Hand fördert



■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) Zielsetzung

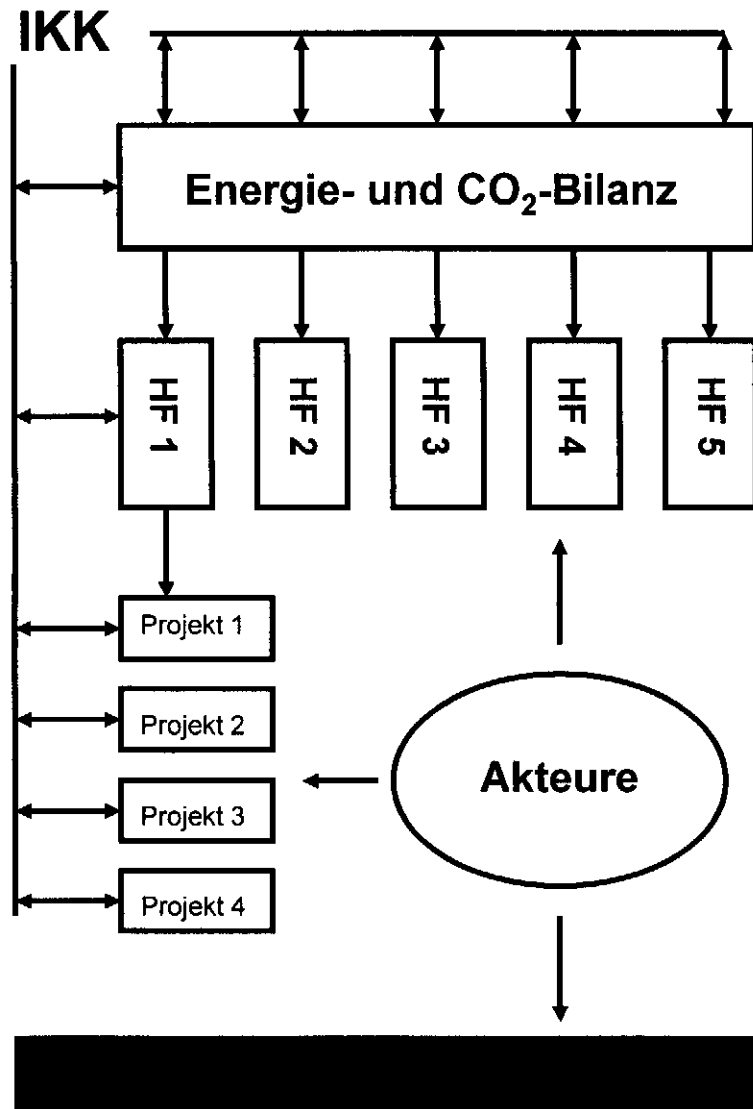


Zielsetzung des Klimaschutzkonzepts:

- die vorhandenen Maßnahmen zu bündeln und zu ergänzen
- die Akteure auf dem Gemeindegebiet für weitere Projekte zusammenzuführen
- die Ziele der Bundesregierung zur CO₂-Reduzierung auf lokaler Ebene zu unterstützen
und
den kommunalen Haushalt zu entlasten

■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Aufbau / Herangehensweise



Ziel:

Vernetzung der Akteure und
roter Faden für Aktivitäten
zum Klimaschutz

Baustein 1:

Energie- und CO₂-Bilanz

Baustein 2:

Identifizierung der
Handlungsfelder (HF)

Baustein 3:

Entwicklung der Projekte
mit den verschiedenen Akteuren

(Gemeinde, Versorger, Gewerbe/Industrie,
Landwirtschaft, Bürger, Banken, Vereine, ...)

■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) Vorgehensweise

■ Vorgehensweise im Projekt

- Erstellung einer CO₂-Bilanz für das Gemeindegebiet
- Definition von Zielsetzungen
- Festlegung der Handlungsschwerpunkte
- zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen für alle Interessierten
- Erarbeitung von Maßnahmen und Erstellung einer Prioritätenliste
-
- Umsetzung der Maßnahmen

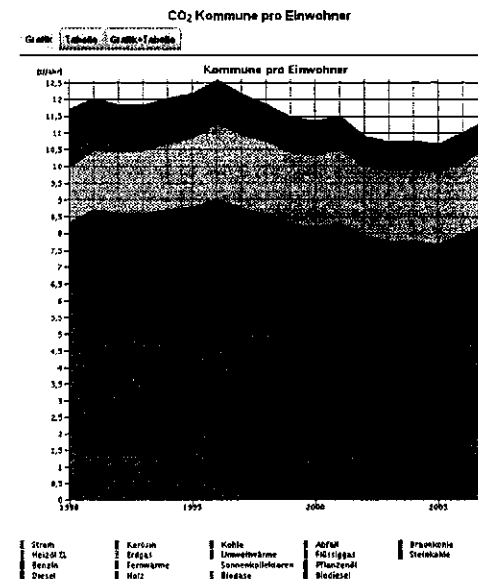
■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Baustein 1: Energie- und CO₂-Bilanz

Ziel/Hintergrund:

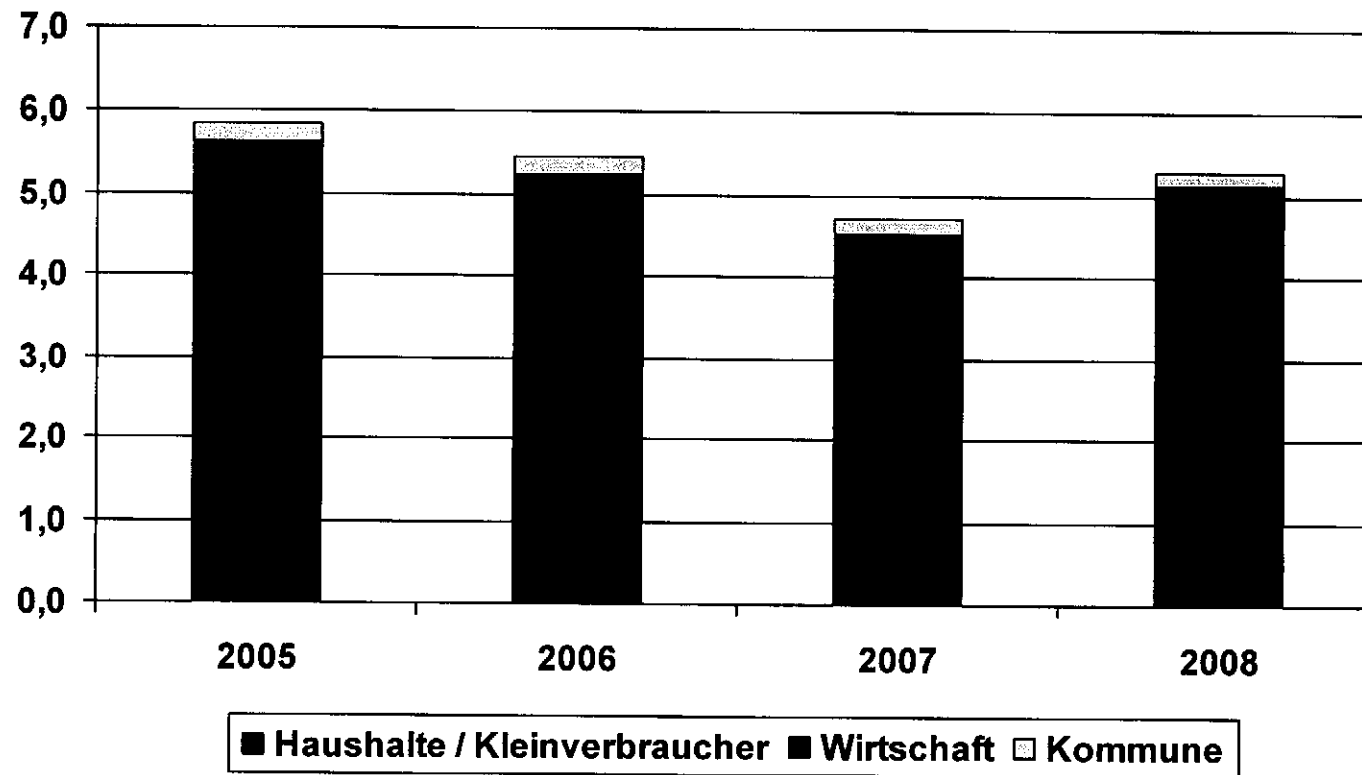
- Schaffung eines Status Quo der regionalen Energieverbräuche und CO₂-Emissionen der Bereiche „kommunale Einrichtungen“, „private Haushalte“, „Gewerbe/Industrie“ und „Verkehr“
- Grundlage für die Schwachstellenanalyse und Potenzialbetrachtung zur Entwicklung der Handlungsfelder auf dem Gemeindegebiet (Baustein 2)

- Basis sind Bevölkerungs- und Beschäftigtendaten
- Identifikation regionaler Schwerpunkte
- Entwicklung möglicher Szenarien
- fortschreibbar, somit Möglichkeit der Erfolgskontrolle



■ **Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)**
Baustein 1: Energie- und CO₂-Bilanz (Beispiel)

CO₂-Emissionen pro Kopf [t_{CO2}/a]



*Ohne Verkehr

- **Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)**
Informationsveranstaltungen / Workshops

- **Auftaktveranstaltung im Ballenlager (27.01.2010)**



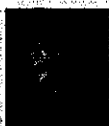
über 150 Teilnehmer aus der Wirtschaft, Bürgerschaft, Fachexperten; Fachvorträge; Gesprächsrunden; ...

■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) Informationsveranstaltungen / Workshops

■ „Willicher Wirtschaftsfrühling“ (27.04.2010)

ERNEUERBARE ENERGIEN EFFIZIENT NUTZEN

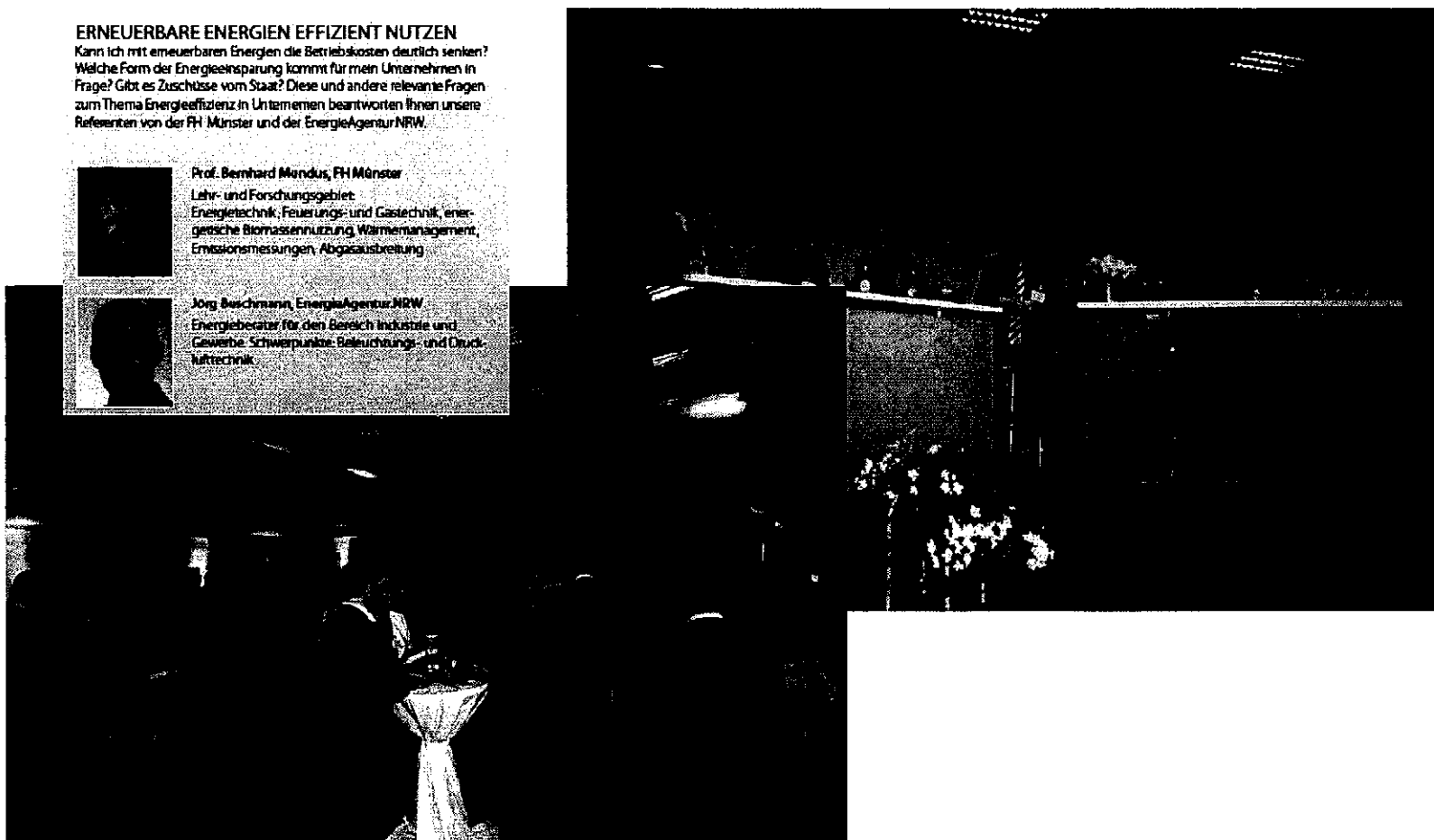
Kann ich mit erneuerbaren Energien die Betriebskosten deutlich senken?
Welche Form der Energieeinsparung kommt für mein Unternehmen in Frage? Gibt es Zuschüsse vom Staat? Diese und andere relevante Fragen zum Thema Energieeffizienz in Unternehmen beantworten Ihnen unsere Referenten von der FH Münster und der EnergieAgentur NRW.



Prof. Bernhard Mundus, FH Münster
Lehr- und Forschungsgebiet:
Energietechnik, Feuerungs- und Gastechnik, energetische Biomassennutzung, Wärmanagement, Emissionsmessungen, Abgasausbreitung



Jörg Beschmann, EnergieAgentur.NRW
Energieberater für den Bereich Industrie und Gewerbe. Schwerpunkte: Beleuchtungs- und Drucklufttechnik



■ **Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)**
Informationsveranstaltungen / Workshops

■ „Bottroper Klimaschutzkonferenz“ (18.09.2010)



■ „Informationsveranstaltung für Bürger“ (22.09.2010)



Klimaschutz fängt zu Hause an und lohnt sich!

Was kann jeder Einzelne tun, damit wir unseren Kindern eine gesunde Umwelt bieten können?

Das Weltklima ändert sich merklich, die fossilen Energien sind endlich und die Energiepreise steigen stetig.

Was ist zu tun?

Was kann die Stadt mit ihren Einwohnern und Unternehmen tun?

Was kann jede einzelne Bürgerin, jeder einzelne Bürger tun? Und welche Vorteile können sich daraus auch für jede und jeden Einzelnen ergeben?

Welchen Stellenwert haben die Themen Energie und Klimaschutz bei den örtlichen Unternehmen in deren Unternehmensstrategie und ihrem täglichen Handeln?

Wie positionieren sich die Stadtverwaltung und der örtliche Energieversorger Stadtwerke ETO?

Wenn Sie Antworten auf diese Fragen möchten, wenn Sie wissen möchten, welche Projekte auf dem Stadtgebiet in der Vergangenheit bereits zu diesen Themen umgesetzt worden sind und wie die Zukunft aussehen kann, dann sind Sie herzlich zur Informationsveranstaltung eingeladen am:

22.09.2010, ab 19:00 h im Bürgerhaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind gespannt auf die Ideen und Anregungen, die sich aus der Veranstaltung ergeben, um Telgte und Westbevern „zukunftsfit“ zu machen.

Programm am 22. September 2010, 19.00 Uhr

Begrüßung

Bürgermeister Wolfgang Pieper

Die Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Telgte sowie die resultierenden Handlungsoptionen

Reiner Tippkötter, infas enermetric GmbH

Aktuelle Energie- und Klimaschutzaktivitäten in Telgte

Reinhold Ginski, Fachbereichsleiter Stadt Telgte

Zukunftsweisende Energieversorgungsmöglichkeiten - Praxisbeispiele aus Telgte -

Volker Hövelmann, St. Rochus-Hospital Telgte

Betriebliche Energieeffizienz und Produkte der Zukunft

Peter Hordt, Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG

Herbert Pohlkamp, Architektur und Energie

Sanieren von Bestandsgebäuden - Betriebskostensenkung, Werterhaltung und Umweltschutz als drei gewichtige Argumente

Friedhelm Beuse, Vereinigte Volksbank eG

Herbert Pohlkamp, Architektur und Energie

Maßnahmen der Stadtwerke zur Minderung der CO₂-Emissionen auf dem Stadtgebiet

Detlef Westhöller, Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG

Blick in die Zukunft

Bürgermeister Wolfgang Pieper

■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

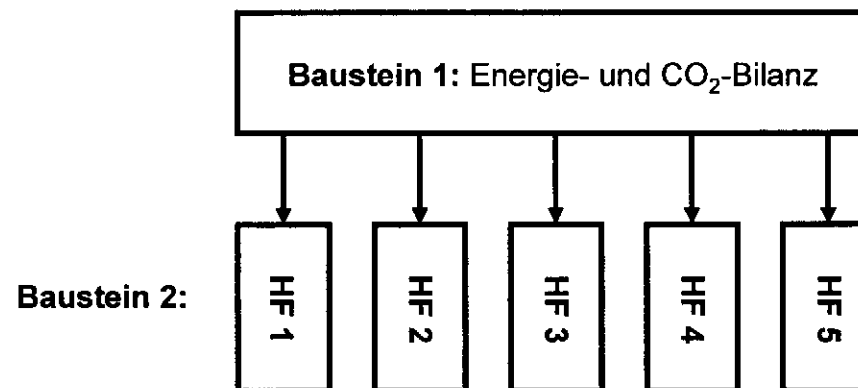
Baustein 2: Identifizierung der Handlungsfelder

Ziel/Hintergrund:

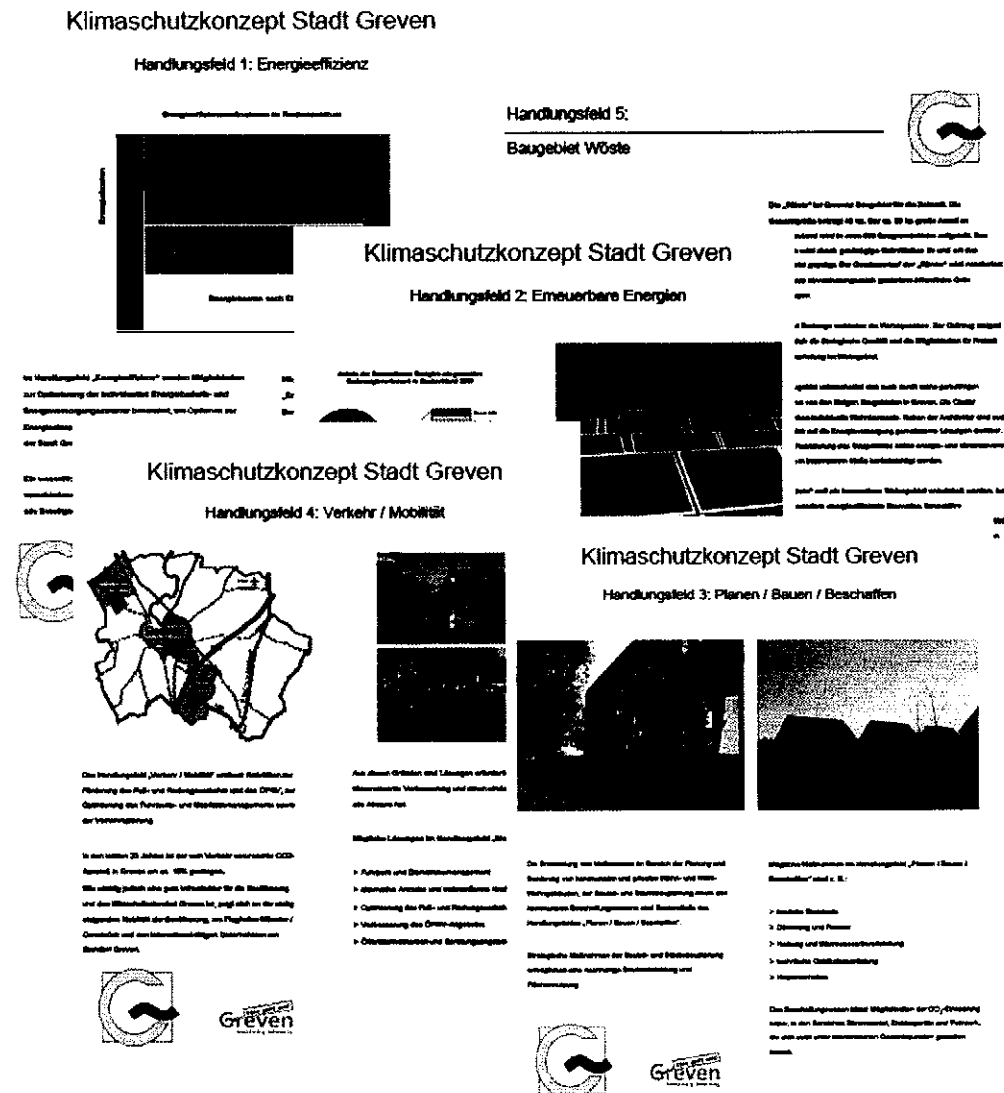
- Festlegung von spezifischen Handlungsfeldern zur Abdeckung aller kommunalen energie- und Klimaschutzrelevanten Bereiche

Als Handlungsfelder (HF) sind z. B. folgende Bereiche anzusehen:

- „Energieeffizienz“
- „Bauen und Wohnen“
- „Gebäude“
- „Verbundlösungen“
- „Mobilität“
- „Öffentlichkeitsarbeit“
- etc.



infas
energetic
konsequent kommunal



■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Baustein 2: Identifizierung der Handlungsfelder

Protokoll

1. Workshop-Runde

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz

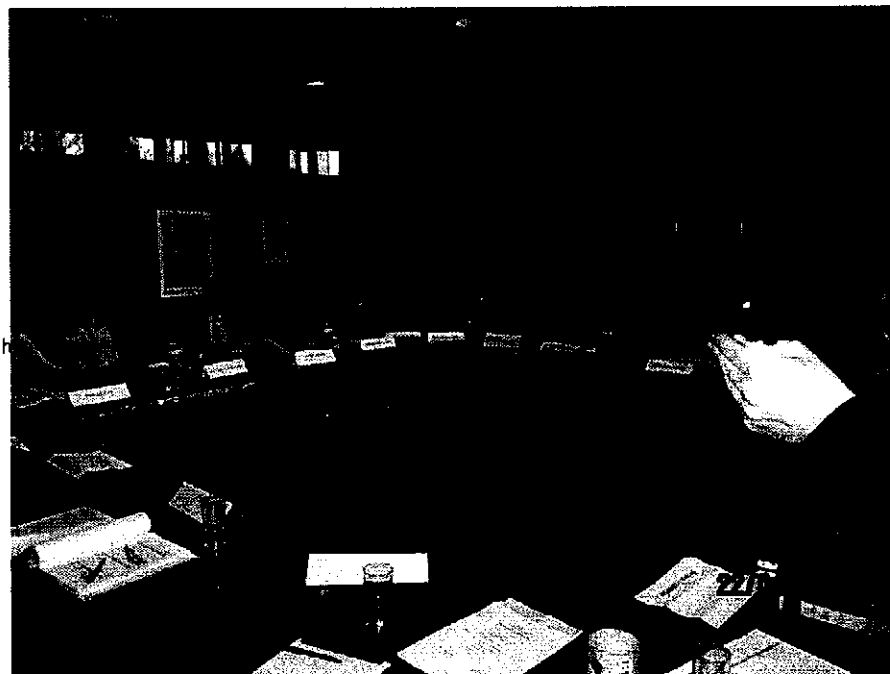
Termin: 25.02.2010, 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Teilnehmer: Angela Makowka (Stadt Greven)
Reiner Tippkötter (infas enermetric GmbH)
Benedikt Wallschlag (infas enermetric GmbH)

weitere Teilnehmer:
siehe anhängende Teilnehmerliste

Themen:

- Begrüßung durch Frau Angela Makowka
- Vorstellung und Einführung Klimaschutzkonzept
- Aufteilung in die Zielgruppen „Industrie/Großverbrauch“
„Haushalte/Kleinverbraucher“
- Ideensammlung / Diskussion in den Zielgruppen
- Ausblick



■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Baustein 3: Entwicklung der Projekte

Ziel/Hintergrund:

- Entwicklung von realisierbaren Projekten entsprechend der einzelnen Handlungsfelder mit Festlegung von Verantwortung, Kosten und zeitlichem Rahmen zur Umsetzung
- Integration von kommunalen Akteuren zur Förderung der Projektrealisierung und der kommunalen Zusammenarbeit sowie der Akzeptanz der einzelnen Maßnahmen

Beispiele:

- (reg.) Wärmeverbundlösungen auf dem Gemeindegebiet
- Projekte mit Bürgerbeteiligung
- Erfahrungs- und Informationsaustausch
- Standortmarketing der Gemeinde festigen (Fahrradregion, Umweltbewusstsein, ...)

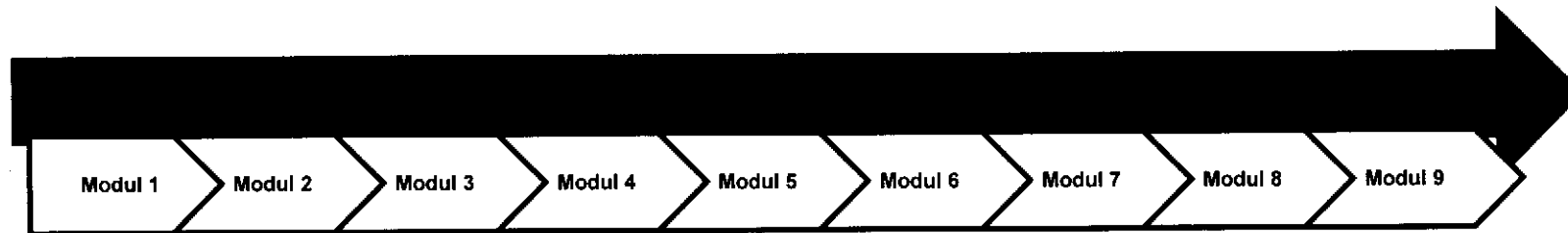
■ Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Baustein 3: Entwicklung der Projekte

■ Darstellung einer Einzelmaßnahme

Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) – Baustein 3: Entwicklung der Projekte	
Einzelmaßnahme: Energieberatung für Betriebe	
Maßnahme: Energieberatung für Betriebe	
Zielsetzung / Fokus	Erstberatung von Betrieben
Beschreibung	Angebot einer Energie-Erstberatung von Wirtschaftsförderung und Stadtwerke Willich
Energieeinsparung	mittel
Arbeitsschritte	1. Definition des Energieberatungsangebot, der Akteure und Kosten für die Unternehmen 2. Informationsveranstaltung zum Beratungsangebot 3. Durchführung der Energieberatungen 4. Feedback / Controlling
Zuständigkeiten / Akteure	Wirtschaftsförderung Stadtwerke Willich Gewerbe / Industrie (KMU)
Projektleitung	Wirtschaftsförderung Stadtwerke Willich
Kosten	direkt: Beratungskosten für Betriebe direkt: Personalkosten Wirtschaftsförderung
Finanzierung und Förderung	Beratungskosten teilweise über KfW refinanzierbar
Laufzeit	Aufbau: 3 Monate
Maßnahmenbeginn	I. Quartal 2011

■ **Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)**
Projektzeitenplan (BMU-Förderrichtlinie)



Modul 1: Projektinstitutionalisierung

Modul 2: Energie- und CO₂-Bilanzierung

Modul 3: Schwachstellenanalyse u. Potenzialbetrachtung

Modul 4: Erstellung eines Maßnahmenkatalogs

Modul 5: Darstellung Sollsituation

Modul 6: Berechnung zur Wertschöpfung

Modul 7: Konzept eines Controllinginstruments

Modul 8: Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit/Ergebnisverwertung

Modul 9: Klimaschutzbericht und Ergebnispräsentation

Haben Sie Fragen?

**Dipl.-Ing. Reiner Tippkötter
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pöhlker**

**infas enermetric GmbH
Mühlenstraße 40
48282 Emsdetten**

**Telefon +49 | 2572 | 80701-0
Telefax +49 | 2572 | 80701-100**

**www.infas-enermetric.de
info@infas-enermetric.de**